Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 10

Artikel: Die Götzenwahl
Autor: Ritzmann, Jürg / Swen [Wegmann, Silvan]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-608640

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Götzenwahl

Jürg Ritzmann

Haben Sie ihn gesehen, den längsten Bulimie-Werbespot im Schweizer Fernsehen? Mit letzter Kraft schleppen sich die superschlanken Gazellen über den Laufsteg, und keiner der anwesenden Zuschauer bringt den Mumm auf, ihnen einen Schokoriegel zuzuwerfen. Eine dieser Schönheiten ist jetzt die neue, strahlende Miss Schweiz. Ja: Seh' ich dich im Strahlenmeer! Jetzt sagen Sie bloss, Sie hätten das nicht gewusst, hätten es nicht gelesen in einer hochinteressanten Zeitschrift, die jeweils beim Coiffeur aufliegt und so wunderschön langweilt.

Allgemein wird diesem Anlass – Entschuldigung: diesem Event – viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Da müssen wir uns alle an der Nase nehmen. Schliesslich geht es um das Aushängeschild der Schweiz, um das helvetische Vorzeigepüppchen sozusagen. Eine Miss ist der Stolz der Nation, dicht gefolgt von der Armee und dem Autobahnnetz. Dementsprechend gibt es natürlich eine Art Verhaltenskodex: Eine amtierende Miss Schweiz darf keine Nacktfotos machen, sollte in der Öffentlichkeit nicht rauchen (offenbar als Beweis dafür, ohne Rauchen so schlank geworden zu sein) und niemals preisgeben, wie blöd sie sich vorkommt in diesem Rummel um Glanz und Gloria. Na gut, der dritte Punkt war ein bisschen geschummelt, zugegeben. Aber wichtig ist die Sache allemal. Die Frischgewählte kriegt immerhin ein Auto geschenkt, mit dem sie herumkurven kann. Ob die Schlangenlinien absichtlich gefahren werden oder nicht, sei dahingestellt. Berichten zufolge soll ja die Schönheitskönigin 2002 von der Bündner Polizei angetrunken hinter dem Steuer ihres gewonnenen Flitzers erwischt worden sein. Oh Schande. Scheinbar frei nach dem Motto «ich trinke nicht, wenn ich fahre. – Immer vorher». Und ausgerechnet die Behörden aus Graubünden wollten kein Auge zudrücken. Früher konnte man den richtigen Leuten einen Pelzmantel schenken und alles lief wie geschmiert ...

Die ehemalige Miss Schweiz hat natürlich – moderne Leute tun das – auch schon ein paar Mal gekifft. Gut. Um ihrer Vorbildfunktion auch sicher gerecht zu werden, hat sie das in einem Interview erklärt, richtig erwachsen und sozialkompetent. Wir haben verstanden. Doch das ist jetzt Schnee von gestern (mit Schnee ist gefrorenes Wasser gemeint). Jetzt haben wir Glücklichen ja die Version 2003, die es anzubeten gilt. Apropos: Wie ist sie eigentlich so, die neue Miss Schweiz? Ist die auch so superinteressant? Wie sieht's aus mit Kiffen, Privatleben, Ernährung, Sex? Fragen über Fragen. – Ich sollte wieder einmal zum Coiffeur gehen ...

SILVAN WEMGANN